

### Die FDP Stadtverordnetenfraktion

#### Unsere Aufgabe: Ein gesunder Haushalt für Langen.

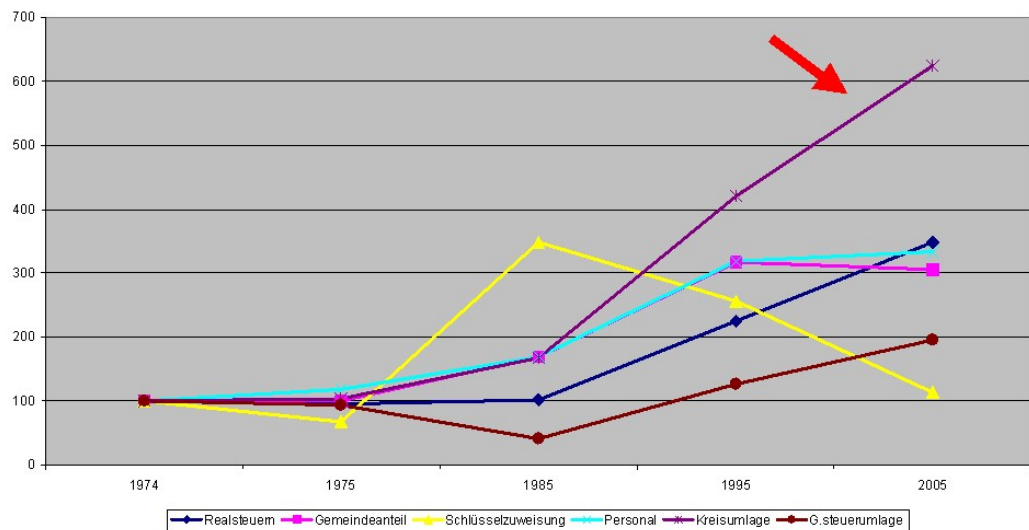
Der Träger der Zukunft heißt ideenfreudiges Innovationsmanagement. Wir haben die Überzeugung, dass wir aus der Haushaltsdiagnose lernen und die Gesundheitstherapie finden werden. Das ist ein gemeinsamer Prozess und das ist ein langfristiger Prozess. Es lohnt sich, ihn in Angriff zu nehmen.

Wir stehen zu dem bewusst ausgewiesenen Defizit, weil es die „Oberen“ zum Handeln verpflichten soll.

Wir stehen zu der individuellen Gestaltung Langens. Wir schießen nicht auf bessere oder schlechtere Beispiele. Langen hat sein unverwechselbares Image, an dem gilt es zu bauen.

### Der Haushaltsplan

**Unsere Analyse.** Wesentliche Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans in der Übersicht.



Die Umlagen – Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage – wuchsen im Zeitraum von 1974 = 100 auf 2005 = 434 Einheiten. Dabei schönt die Gewerbesteuerumlage die Abzugsrate: Allein die Kreisumlage ist von 1974 = 100 auf stolze 624 Einheiten im Jahr 2005 gewachsen. Erstmals ist die Kreisumlage deutlich über den Personalausgaben und der höchste Einzelkostenposten in der Rechnung. Kein Wunder bei der atemberaubenden Steigerungswut bei RP und Landrat. Und – das gebietet die Fairness – bei sich seit 1995 stabilisierenden Personalausgaben der Stadt.

## Die großen Projekte

**Die Stadthalle Langen.** Wir wissen es seit rund sechs Jahren: Die Stadthalle ist sanierungsreif. Dabei geht es um die technische Infrastruktur, aber noch wichtiger um den funktionalen Inhalt. Ein Medienzentrum, das das kulturelle Gepräge der Stadt mit Theater, Konzert und Bücherei in die Angebote des "Alten Amtsgerichts" und den Altstadtaktivitäten verbindet. Und für uns gehört die Esskultur auch dazu - eine Stadthalle mit der derzeitigen "Zuruf - Futterstelle" steht im Wettbewerb mit Sterne-Koch-Ansprüchen!

Jetzt sollen die Architektengedanken konkret auf den Tisch kommen. Wir sind auf Zahlen gefasst, die den Haushaltskonsolidierer herausfordern werden. Erst recht, wenn er einen Landrat im Nacken spürt, der Investitionen nicht mag, erst recht, wenn sie mit "unterdurchschnittlichen Einnahmen" den Geruch des Luxus tragen.

Da müssen wir durch. Die richtige Investitionsentscheidung heute wird die Folgelast morgen erträglich machen, weil der Betrieb wirtschaftlich wird. Ein Flickenteppich Stadthalle darf's nicht werden. Den haben wir und den kann niemand bezahlen.

**Pro Rahmenplan für die soziale Stadt „Nordend“** Das Konzept des „Quartiersplatzes“ an der Straße-der-Deutschen-Einheit als ein offener Platz mit Grünflächen mit einem Begegnungszentrum unterstützt die FDP Fraktion. Die detaillierte Gestaltung, die bautechnischen Möglichkeiten und deren Finanzierung sollen „im Rahmen des Plans“ erarbeitet und entscheidungsreif vorgelegt werden.

Der Rahmen sieht ferner vor, die vorhandenen und neu zu schaffenden öffentlichen Räume mit einem attraktiven Fußwegenetz miteinander verbunden werden. Dabei findet das Konzept des „Stegplatzes“ - über die Nordumgehung soll ein Fußgänger-Steg gebaut werden – mit dem „linearen Park“ in Nord-Süd Richtung neben der Annastraße die prinzipielle Zustimmung.

**Einbahnstraßen im Doppelpack.** „Ein alter Fraktionstraum scheint in Erfüllung zu gehen“: Der Einkaufsbereich (obere) Bahnstraße ist mit der Gartenstraße (bis zum Tarsus-Platz) in einer Einbahnstraßenerprobung.

Wir sind uns sicher, dass die neue Konzeption mit mehr Platz für Fußgänger, Rad- und Autofahrer die Attraktivität erhöht. Und es wird ruhiger, wenngleich bei der Radwegekonzeption „in beiden Richtungen“ Uli Krippner's Sicherheitsbedenken nicht ausgeräumt werden konnten.

Wir begleiten den Versuch aktiv und werben für seine Vorzüge. Wir verschließen uns dabei aber nicht kritischen Anmerkungen.

### Innovative Ansätze

**e-Government: Das interaktive Rathaus.** Innovation ist aber kein neues Wort für Technikeinsatz. Es gibt auch soziale Innovation, kulturelle Innovation und Innovation im Denken. Der Bürger ist unser Kunde. Also seien wir kundenfreundlich und betrachten seine Erwartungshaltung. Die Agenda 21 hat uns vieles dazu geliefert. Es ist – als Lernergebnis aus den Haushalts- und Budgetbetrachtungen – sinnvoll, die Berichte der Agendagruppen noch einmal gründlich zu lesen und Folgerungen zu ziehen. Was geben sie her für den Innovationsansatz?



Auch wir Stadtverordnete müssen bereit zu neuen Wegen sein. Ein Innovationsschub kann nicht heißen: „Machen Sie eine Vorlage und ich befinde darüber“.

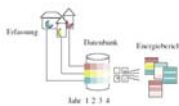
Und erneut sollten wir dabei bedenken: Innovation vorleben ist ein Werbefaktor für die Stadt.

**Die Stadt als Konzern: Doppelte Buchführung.** Die Doppelte Buchführung ermöglicht Aussagen zum Ressourcenverbrauch und zum Vermögen bzw. zu dessen Entwicklung. Die spannende Frage, welchen Aufwand die Kommune für welche kommunale Leistung erbringt und ob damit auch tatsächlich das gewünschte strategisch/politische Ziel erreicht wird, bleibt zunächst noch offen. „Wir haben Haushaltskonsolidierung immer als einen langfristigen Prozess verstanden, der die genaue Analyse der Verfahrensweisen und Zusammenhänge braucht“. Hier ist wesentlich, dass die aus der doppelten Buchführung gewonnenen Daten in Verbindung mit einer Kosten- und Leistungsrechnung überhaupt erst Entscheidungen zu Fragen der Effizienz ermöglichen. Dies ist auch der „Knackpunkt“: Doppik selbst trifft keine Entscheidungen. Da bleibt die Verantwortung aller Beteiligten und Betroffenen gefragt.

**Energiemanagement.** Wir stellen fest – die Medien berichten:

*„Innovationsgipfel schiebt erste Projekte an.*

*In einem neuen Institut in Berlin sollen Entwicklungen in der Telekommunikationsbranche besser als bisher vernetzt werden. Die Initiative macht es sich zum Ziel, die Gewinnung und den Einsatz von Energie neu auszurichten und ... zu digitalisieren.*



Eine Aufgabe im Rahmen eines Liegenschafts- und Gebäudemangements in Langen.

*Um Energie effizienter zu nutzen, verständigte sich die Runde darauf, öffentliche Gebäude in den nächsten Jahren schrittweise zu modernisieren. Nach einer ersten Bilanz des Impulskreises Energie könnten die öffentlichen Haushalte allein durch die Sanierung der 18.000 Schulgebäude in Deutschland bis zu 80 Prozent ihres heutigen Energieverbrauchs einsparen.“*

Die FDP Fraktion sieht hier auch für Langen ein Innovationspotential für die städtischen Liegenschaften mit der Folge von weitgehender Kostenoptimierung.



### Die soziale Verantwortung

**In der Kritik:** Die FDP Fraktion lehnt das Ansinnen, mehr Geld für Anbieter im Bereich der Betreuung von „Krabbel-Kids“ zur Verfügung zu stellen, als einzige Fraktion ab. Das Ende 2004 vom Bundestag verabschiedete „Tagesbetreuungs-gesetz“ verpflichtet die Kommunen, bis zum Jahr 2010 ein bedarfsgerechtes Platzangebot für die Ein- bis Dreijährigen aufzubauen, ein finanzieller Ausgleich wird dafür aber nicht in Aussicht gestellt.

Jens Becker plädiert „für mehr Eigenverantwortung und weniger Staat“. Vielmehr wäre es seiner Ansicht nach angemessen, die Eltern stärker in die Pflicht zu nehmen und sie über die Gebühren alle Kosten der Betreuung tragen zu lassen.

Schließlich sprechen aber auch pädagogische Gründe gegen die Ausweitung der Betreuung von Krabbel-Kindern: Da gerade die ersten Lebensjahre wichtig und prägend seien, habe die individuelle und liebevolle Erziehung durch die Eltern einen wesentlich höheren Stellenwert „als die staatliche Einheitserziehung“.

**Pro „Jung und Alt“:** Unser Konzept für den alten SSG-Platz sieht dort ein Wohnangebot für Senioren vor. Es ist nahe an der Innenstadt und ist damit „am Puls des Geschehens“.

Wenn das aber schon nicht von den anderen Fraktionen mitgetragen wird, dann tragen wir die Idee der Integration von Senioren und Junioren in dem ehrgeizigen Vorhaben „Jung und Alt“ am gleichen Ort mit.

### Wer – Was – Wo ?

<b>FDP Stadtverordnetenfraktion und Magistrat</b> Fraktion@fdp-langen.de	Dieter Bahr Fraktionsvorsitzender Haupt- und Finanzausschuß	Dieburger Str. 56 A	Tel. 51660
	Jens Becker Ausschuß für Soziales, Kultur und Sport	Peter-Müller-Str. 23	Tel. 22086
	Ulrich Krippner Ausschuß für Umwelt, Bau und Verkehr	Teichstraße 39a	Tel. 201751
	Günther Krumm Ehrenamtlicher Stadtrat	An der Rechten Wiese 6	Tel. 21904

### Die FDP Langen

Vorsitzender	Matthias Schmidt	Leukertsweg 35	Tel. 204234
Stellvertreter	Günther Krumm	An der Rechten Wiese 6	Tel. 21904
Schatzmeister	Werner Zimmermann	Spitzwegstr. 8	Tel. 79361
Beisitzer	Dieter Bahr	Dieburger Str. 56 A	Tel. 51660
	Jens Becker	Peter-Müller-Str. 23	Tel. 22086
	Andreas Bokeloh	Kurt-Schumacher-Str. 43	Tel. 204507
	Ulrich Krippner	Teichstr. 39a	Tel. 201751
	Ursula Zimmermann	Spitzwegstr. 8	Tel. 79361